

## Abschlussbericht zum Projekt „Sozialtherapeutische Ferienfreizeit“ LWL Verbund - Haus im Werth



Das Wohnhaus Im Werth bietet als Einrichtung des LWL Wohnverbundes 24 Menschen mit einer chronischen Suchterkrankung ein Zuhause. Des Weiteren hat sich das Wohnhaus Im Werth konzeptionell im Jahr 2021 weiterentwickelt und kann nunmehr die Ambulante Betreuung anbieten. So gelingt es den unterstützenden Beziehungsaufbau aus der Wohnzeit im Haus mit in die eigenen vier Wände zu nehmen und so mit den bereits bekannten Fachkräften weiter zu arbeiten. Zudem bieten wir aber auch allen anderen Personen mit einer chronifizierten Suchterkrankung, welche nicht bereits vorher im Wohnhaus gelebt haben, die Möglichkeit zur ambulanten Betreuung.

Bereits zum zweiten Mal war es möglich, ein besonderes Erfahrungsfeld zu schaffen durch die Unterstützung der Boesken-Stiftung.

Am 20.06.2022 startete eine Gruppe aus 9 Bewohnern und 3 Mitarbeitern in eine 5-tägige Ferienfreizeit.

Das geographische Ziel der Reise war der Ferienpark Roompot in Cadzand Bad in den Niederlanden. Der Park liegt direkt an der Nordsee und bot vielfältigste Beschäftigungsmöglichkeiten. Zahlreiche Rad- und Wanderrouten führen entlang an Feldern, Deichen und Ackerflächen und durch urige kleine Orte. Eine Promenade lud zum Flanieren ein. Der Park selbst hatte diverse Möglichkeiten von Minigolf, Bowling, Fahrradverleih und vielem mehr.

Das inhaltliche Ziel lag für unsere Bewohner in der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, sowie die Abstinenz erprobung in fremder Umgebung und eine Stärkung der sozialen Kompetenzen. Nach eigenen Angaben ist die Abstinenz ein stetiger Kampf, dem es sich jeden Tag aufs Neue gilt zu stellen.



Allen Teilnehmenden ist ein sehr starkes Zusammengehörigkeitsgefühl in den Sinn gekommen, als sie nach ihrer Einschätzung zu diesem Urlaub befragt wurden. Es ist sehr deutlich geworden, welche besonderen Sozialkompetenzen, in einer solchen Zeit des intensiven Miteinanders zum Vorschein kommen. Defizite von anderen wurden wahrgenommen und durch Unterstützung und Beistand fast neutralisiert. Jeder packte mit an, sodass auch die lästigen alltäglichen Aufgaben des Haushalts ohne große Absprachen und Regeln übernommen und erledigt wurden. Es war beeindruckend zu sehen, dass das Gefühl angenommen und mit all seinen Facetten akzeptiert zu werden, eine enorme Ruhe in allen Beteiligten auslöst. So fühlt sich jeder als Teil des Ganzen.



Auch uns als „Betreuungspersonal“ wurde eine Rückmeldung gegeben, die schöner nicht hätte sein können. „Es ist gar nicht aufgefallen, dass ihr in einer anderen Position dabei wart. Ihr wart immer für uns da und habt euch um alles gekümmert, aber ich habt euch nie aufgedrängt und Dinge bestimmt. Wir waren alle auf einer Ebene, immer gleichberechtigt“.

Die Erlebnisse der Reise möchten wir nun in einem kurzen Überblick zusammenfassen.

Montag:

Dies war der Tag der Anreise. Nach einer fünfstündigen Fahrt, erreichten wir unser Ziel. Mit dem ersten Betreten des Hauses war klar, dass wir uns wohlfühlen werden. Ausreichend Platz, schöne Räume und ein riesiger Garten luden zum Entspannen und Verweilen ein. Nachdem die Koffer ausgepackt und die Betten bezogen waren, machte sich eine Gruppe auf, um die ersten wichtigsten Lebensmittel einkaufen zu gehen. Die andere Gruppe erkundete die Gegend und machte sich einen ersten Eindruck vom Strand. Zum Abend erklärte sich einer der begleitenden Mitarbeiter bereit sich um das kulinarische Wohl zu kümmern und überraschte mit einem köstlichen Abendessen. In geselliger Runde ließen wir den Abend im Garten ausklingen und vertrieben und zusätzlich die Zeit mit etwas Badminton.



Dienstag:

Nach einem gemütlichen Frühstück machten sich alle gemeinsam auf den Weg um den Tag zu starten. Die Gruppe teilte sich, sodass die eine Hälfte eine kleine Tretboottour unternahm und die andere Hälfte eine quälend lange Partie Minigolf hinter sich brachte. Auch die motivierende Unterstützung der Tretbootgruppe, die nach ca. einer Stunde dazu stoß, brachte nicht den gewünschten Erfolg. Die Gruppenteilnehmer der Bootstour machten sich auf den Weg zum Haus, um für alle einen frischen Kaffee zu kochen und einige Obststeller vorzubereiten. Nach einer Weile kamen die Anderen dazu.



Nachdem die Wunden des Misserfolges verheilt waren, machten sich alle gemeinsam auf dem Weg zum Strand. Hier angekommen genossen wir ein wenig Zeit im Strand Café, um uns anschließend noch leicht zurückhaltend mit den Beinen im Wasser abzukühlen. Es war schnell klar, dass wir unbedingt in den kommenden Tagen komplett ins kühle Nass springen müssen – denn es herrlich. Auch an diesem Abend verwöhnte uns unser Hobbykoch mit einer kulinarischen Leckerei.



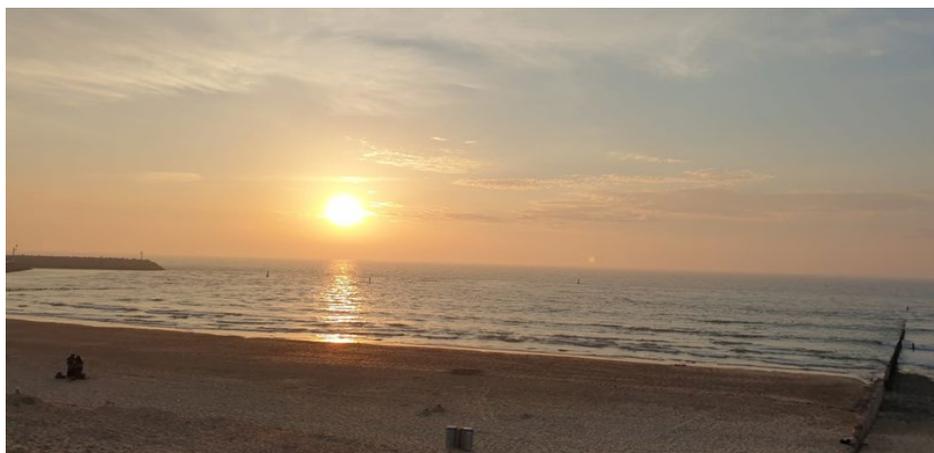


Mittwoch:

Auch heute nutzen wir den Morgen für einen gemeinsamen Start. Nach dem Frühstück ging es in die Tagesplanung. Das erste Ziel unseres Tages war der Wochenmarkt in der Stadt. Es wurde gestöbert, probiert, gerochen, geschaut und gekauft. Als ein paar Euros ausgegeben wurden, aßen wir alle zu Mittag an einem der vielen und besonderen Fischstände. Im Anschluss kauften wir einigen Lebensmittel für das abendliche Grillen ein. Wir nutzen die Gelegenheit, die Daheimgebliebenen vom Haus abzuholen, das Grillgut in die Kühlung zu bringen, um dann weiter zur nächsten Aktion zu fahren. Einer Straußenfarm.



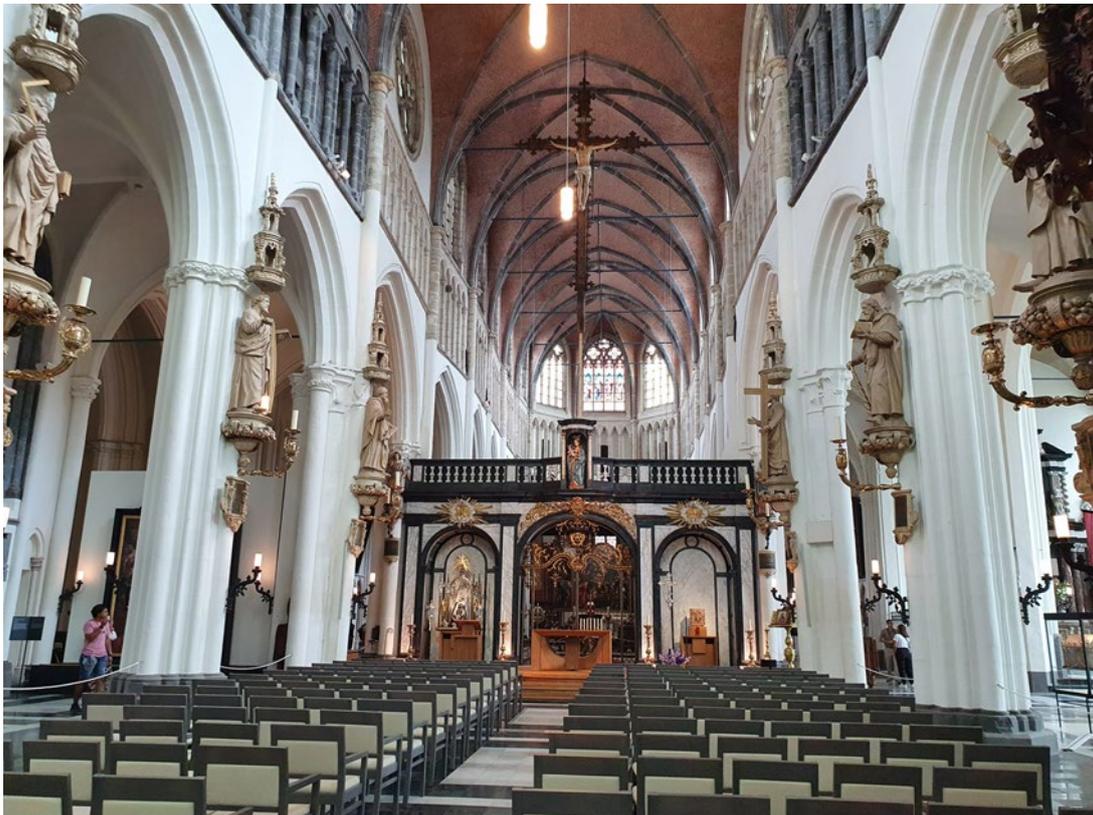
Die Farm war – ok. Es gab eine Führung – auf Niederländisch. Aber die Tiere waren beeindruckend und ein paar Federn konnten wir uns auch als Erinnerung mitnehmen. Zurück in der Unterkunft ging es nach kurzer Pause los an den Strand und ab ins kühle Nass. Am Abend bereiteten wir alle gemeinsam den Grillabend vor und genossen die Zeit. Abschließend vertrieben wir uns die Zeit mit einigen Partien Wickingerschach.





Donnerstag:

Dar für diesen Tag schlechtes Wetter angesagt war, machten wir uns auf den Weg nach Brügge. Äußerst sehenswerte Stadt. Als allererstes fiel uns eine Bootstour ins Auge, die einen die Schönheiten der Stadt vom Wasser aus nahebringt und auch einige interessante Infos für uns bereithielt. Wieder an Land ging es weiter in eine der vielen beeindruckenden Kirchen. Andächtig saßen wir für eine Weile da, ließen die Gedanken fließen, zündeten Kerzen an und dachten an all die Lieben, die uns bereits verlassen mussten und an das Leben, welches ein Geschenk sein sollte.







In Ruhe ging es weiter in Richtung Stadtkern. Das Wetter, welches so schlecht angekündigt wurde, war alles andere als das, sodass wir für einige kühle Getränke in einem Restaurant Rast machen wollten. Nun teilte sich die Gruppe im Anschluss für eine gewisse Zeit, um einem getrennten Stadtbummel nachzugehen und unter Anderem die Schokoladenköstlichkeiten zu probieren.



Danach ging es aus Gründen der Hitze zurück nach Cadzand Bad und ab an den Strand. Eine absolut richtige Entscheidung. Für den Abend reservierten wir einige Tische bei einem italienischen Restaurant an der Promenade. Gemeinsam fanden wir hier einen gelungenen Abschluss mit einer Reflexion der verbrachten Zeit. Es war der Wunsch Einiger, noch den Sonnenuntergang am Strand zu beobachten – wunderschön.



Man kann schon sagen, dass das Leben ohne Sucht bzw. mit Abstinenz eine immer wiederkehrende Entscheidung dafür ist. Genau das macht es so schwer. Es gab viele Situationen, in denen auch unsere Bewohner geäußert haben, dass dies oder das ein Moment wäre in dem man in der Vergangenheit zur Flasche gegriffen hatte. Geselligkeit, Genuss, Stress, Anspannung, Entspannung, jegliche Emotionen, all dies sind Momente die nun ohne Suchtmittel erlebt werden. Genau das macht das Erleben einer solchen Fahrt so wertvoll. Das Leben schätzen und leben zu lernen, klar und bewusst. Und es schlussendlich vielleicht sogar dann auch noch mehr genießen zu können.



Freitag:

Dieser Tag stand ganz im Zeichen des Aufbruchs. Die Urlauber packten ihr Sachen und räumten das Haus auf. Nach einem letzten gemeinsamen Frühstück machten sie sich auf dem Weg Richtung Zuhause.



Wir sind unendlich dankbar, dass es uns mit Unterstützung der Boesken Stiftung möglich wurde diese Fahrt zu machen. Durch ihren Anteil haben sie dazu beigetragen, dass wir die schönen Erinnerungen bei uns behalten werden.

Von Herzen ...vielen Dank